Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 22 (1956)

Heft: 9-10

Buchbesprechung: Fachliteratur und Fachzeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Streitkräfte der NATO-Länder

Unsern «Protar»-Lesern dürfte bekannt sein, dass die NATO (North Atlantic Treaty Organization), d. h. die Nordatlantische Vertragsorganisation, das Ergebnis politischer und militärischer Verhältnisse nach dem Zweiten Weltkrieg ist. Um sich den Sowjets gegenüber die Handlungsfreiheit zu bewahren, bedurfte es in Europa eines solchen Zusammenschlusses, denn die Zusammenarbeit aller Staaten im nordatlantischen Raum dient dem Zweck der Erhaltung und Förderung des Wohlstandes sowie der allgemeinen Sicherheit und einer wirkungsvollen Verteidigung.

Wesentlichstes Ziel dieser inzwischen aufgebauten internationalen Organisation, in der Vertreter aller Mitgliederländer in vielerlei Ausschüssen, Dienststellen, Stäben und Aemtern usw. fungieren, ist, die zur Verfügung stehenden Streitkräfte auf einen möglichst hohen Kampfwert zu bringen und die gemeinsam erarbeiteten Direktiven für Organisation, Ausbildung, Bewaffnung, für bauliche Verteidigungsvorbereitungen, Heimatverteidigung und Luftraumkontrolle, die vereinheitlichte operative und Versorgungsleitung und anderes mehr zu einer geschlossenen Phalanx zum Schutze der westlichen Welt auszubauen. — Für die Darstellung der Kampfkraft von Streitkräften und Völkern wird die Zukunft andere Formen und Werte erheischen; auch ein neues geographisches Denken ist unerlässlich, die Einbeziehung des *arktischen* Raumes in die praktische militärische und insbesondere in die *fliegerische* Geographie zeigt uns die Erde aus einer ganz anderen Perspektive.

Nun ist unlängst im Münchner J.-F.-Lehmanns-Verlag ein Buch «Die Streitkräfte der NATO-Länder» erschienen. Seinem Autor, Major Siegfried Steuer, ist es darin gelungen, einen hochinteressanten, aktuellen und geschlossenen Ueberblick zu vermitteln, trotzdem es keine leichte Sache ist, eine Uebersicht in allgemeinverständlicher Form zu geben, die die künftig wirksame Kampf- und Abwehrkraft der Völker bzw. der Völkervereinigungen veranschaulicht.

Der lebendig gestaltete Text und die beigegebenen sehr guten Bilder und Skizzen geben dem Leser die Möglichkeit, sich einen anschaulichen Eindruck von Truppe, Bewaffnung und Ausrüstung zu verschaffen.

Diese Gesamtinformationen über die NATO-Streitkräfte werden überdies noch ergänzt durch zusammenfassende Erläuterungen über Dienstgrad-, Laufbahn- und Truppengattungsabzeichen.

So darf dieses interessante Buch allen an militärischen Dingen Beteiligten und Interessierten als eine wahre Fundgrube dieser Literatur bestens empfohlen werden. *H. Horber.*

Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift

Herausgegeben von der Schweiz. Offiziersgesellschaft. Redaktion: Oberstdivisionär E. Uhlmann, Neuhausen, und Oberstdivisionär G. Züblin, Küsnacht. Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld.

Heft 5, 122. Jahrgang, Mai 1956.

Notwendigkeit einer modernen Flugwaffe. Von Oberstdiv. E. Primault. — Die Taktik des kleinen Verbandes im Angriff. Von Hptm. i. Gst. H. Wanner. — Forces et potentiel militaires de l'U.R.S.S. Von J. Pergent. — Der Krieg 1941 bis 1945 auf dem Gebiete des «unabhängigen Staates Kroatien». Von Fedor Dragojlov. — Das Heerwesen im alten Rom. Von Fürsprecher René Barfuss.

Heft 6, 122. Jahrgang, Juni 1956

Ein ungelöstes Problem — Beitrag zum Instruktorenproblem. Von Oberstdivisionär F. Kuenzy. — Die alkoholbedingte Kriminalität in der schweizerischen Armee während des Aktivdienstes 1939—1945. Von Hptm. P. Bürgin. — Die Infanteriedivision im Atomkrieg. — Die russischen Panzerverbände. — Erfahrungen in sowjetischer Kriegsgefangenschaft. — Der Krieg 1941—1945 auf dem Gebiete des «unabhängigen Staates Kroatien». Von Fedor Dragojlov. — Das Heerwesen im alten Rom. Von Fürsprecher René Barfuss.

Nr. 7, 122. Jahrgang, Juli 1956

Gedanken zum Munitionsnachschub in der schweizerischen Armee. Von Oberst i. Gst. A. Müller — Infanterie gegen Panzer — Les manœuvres expérimentales américaines aux Etats-Unis. Von J. Pergent.

Flugwehr und Technik

Verantwortlicher Herausgeber und Redaktor: Fl.-Oberst Ph. Vacano. Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld.

Nr. 5, XVIII. Jahrgang, Mai 1956.

Kernverschmelzungswaffen für den luftstrategischen Einsatz, Bemerkungen zu einem Buch über die Entwicklung der amerikanischen Wasserstoffbombe. — Die Luftschlacht um Malta (1. Fortsetzung). Von Dr. Theo Weber. — Das amerikanische Jagdflugzeug Lockheed F 104 A «Startfighter». Von Alfred Aepli. — Die technische Bereitstellung von Kriegsflugzeugen. Von Major i. Gst. E. Wetter.

Nr. 6, XVIII. Jahrgang, Juni 1956.

Internationales Flugmeeting in Zürich. — Die Luftschlacht um Malta, ein Beitrag zum Problem der Interdependenz von Luft-, Land- und Seekriegführung (2. Fortsetzung). Von Dr. Theo Weber. — Möglichkeiten der Leistungssteigerung der artilleristischen Flab, nach einem Vortrag von Prof. Schardin. Von Hptm. J. Moser.

Nr. 7, XVIII. Jahrgang, Juli 1956

Die Luftschlacht um Malta, ein Beitrag zum Problem der Interdependenz von Luft-, Land- und Seekriegführung (3. Fortsetzung). Von Dr. Theo Weber. — Aufbaupläne der deutschen Luftwaffe, erschienen in der deutschen Zeitschrift «Flugwelt». — Vom Kuban-Brückenkopf bis Sewastopol (Flakartillerie kämpft im Verband der 17. deutschen Armee).

Nr. 8, 18. Jahrgang, August 1956

Beobachtungen am Tag der sowjetrussischen Flugwaffe (24. Juni 1956). Von Hptm. Eduard Lusser. — Die Luftschlacht um Malta, ein Beitrag zum Problem der Interdependenz von Luft-, Land- und Seekriegsführung (4. Fortsetzung). Von Dr. Theo Weber. — Ausbildung und Einsatz der Stellvertreter. Von Dr. Oskar Schöttl, Oberst a. D. der deutschen Flakartillerie.

Schweizerische Feuerwehr-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Feuerwehr-Verein. Redaktion: Walter Hunziker, Burgdorf, und Charles Gollut, Sion; Technischer Teil: Techn. Büro SFV, Ing. Arn. Witzig, Zürich-Oerlikon. Verlag Stämpfli & Cie., Bern.

Nr. 6, Juni 1956.

Grossbrand Lagerhaus Bähler & Cie., Bern-Bümpliz. — Brand in Brütten/ZH. — Incendie criminel et drame de la jalousie à Bulle.

Nr. 7, Juli 1956

Brand Métropole Bel-Air, Lausanne. — Die Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Feuerwehr-Vereins.

Nr. 8, August 1956

Halogenkohlenwasserstoffe als Löschmittel. — Ueber ihre Wirkung und Giftigkeit. — Ueber die Leistungfähigkeit von Pressluftgeräten.

Ziviler Luftschutz. Vormals Gasschutz und Luftschutz.

Wissenschaftlich-technische Zeitschrift für das gesamte Gebiet des zivilen Luftschutzes. Mitteilungsblatt amtlicher Nachrichten. Herausgeber: Dr. Rudolf Hanslian und Präsident a. D. Heinrich Paetsch. Verlag Gasschutz und Luftschutz, Dr. Ebeling, Koblenz-Neudorf.

Nr. 6, 20. Jahrgang, Juni 1956.

Radioaktive Niederschläge. Von H. Dählmann. — Systematik der Luftangriffsmittel (Schluss). Von W. Haag. — Luftkriegserfahrungen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet (Schluss). Von Schnitzler und Schmidle. — Der zivile Erkennungsdienst. Von G. Straimer.

Monatsbulletin

Offizielles Organ des Schweiz. Vereins von Gas- und Wasserfachmännern. Herausgegeben unter Mitwirkung einer vom Vorstand des Schweiz. Vereins von Gas- und Wasserfachmännern ernannten Redaktionskommission.

Nr. 6, 36. Jahrgang, Juni 1956

Derzeitiger Stand der Gasindustrie. Von Dr. Ing. Ph. Behringer. — Neuartige Rekuperationen. Von Dr. Ing. Ph. Behringer. — Protection des réserves d'eau potable contre les effets d'eaux résidaires et la transformation d'eau brute en eau potable. Von H. Scheller. — Recherches sur l'intoxication chronique par l'oxyde de carbone, effectuées à l'usine à gaz de la ville de Zurich, à Schlieren. Von Dr. F. Borbély.

Nr. 7, 36. Jahrgang, Juli 1956

Der 6. Kongress der International Gas Union in New York. Von H. Raeber. — Neuzeitliche Gaserzeuger. Von Dr.-Ing. Gerhard Lorenzen.

Nr. 8, 36. Jahrgang, August 1956

Anwendung des Oeles und seiner Derivate zur Erzeugung von Grundlast- und Spitzengas in den Vereinigten Staaten. Von G. Düwel.

Militärpolitisches Forum

Unabhängige Zeitschrift für nationale Sicherheitsfragen Deutschlands. Arminius-Verlag Neumünster/Holstein.

Nr. 6, V. Jahrgang, 30. Juni 1956

Adenauers Nachfolger: Die Vernunft! — Bonn und die Manager — Franzosen und Russen — Jakobiner und Sowjets — Die Berufsumschulung Schwerkriegsbeschädigter.

Explosivstoffe

Zeitschrift für das Spreng-, Schiess-, Zünd-, Brand- und Gasschutzwesen. Hauptschriftleiter: Dr. Alfred Langhans, Bamberg. Verlag: Erwin Barth, Mannheim.

Nr. 4, 4. Jahrgang, April 1956.

Messungen von Explosionsdrucken an Initialsprengstoffen Von Prof. Dr. W. Noddack und Dr. E. Grosch. — Anwendungsgebiete nichtexplosiver Natur der als explosiv bekannten Nitrate (Nitrite) und Nitroverbindungen organischer Ketten- und Ringkörper. Von Dr. Alfred Langhans. — Kampfmittelbeseitigung in Schleswig-Holstein. Von Franz Hofmann.

Nr. 5, 4. Jahrgang, Mai 1956.

Chemische und mathematische Grundlagen der Weltraumrakete. Von Dr. Alfred Stettbacher, Zürich. — Die Bedeutung des selektiven Verhaltens der Detonationswelle im Gebiet der Wettersprengstoffe. Von Dr. Hans Ahrens, Dortmund-Derne.

Nr. 6, 4 Jahrgang, Juni 1956.

Ueber die Prüfung explosiver Stoffe (III.). Von Dr. H. Koenen und Dr. K. H. Ide, Berlin. — Kinetische Theorie des Ausströmens von Gasen aus Druckgefässen. Von Prof. Dr. Gustav Schweickert, Bad Godesberg. — Sicherheitstechnische Gesichtspunkte und Erfahrungen bei der Planung beim Bau von Sprengstoff- und Pulverfabriken für rauchschwache Pulver. Von Oberregierungsgewerberat Dr. Emil Banik, Lübeck.

Nr. 7, 4. Jahrgang, Juli 1956

Ueber die Prüfung explosiver Stoffe (III.). Von Dr. H. Koenen und Dr. K. H. Ide. — Anwendungsgebiete nichtexplosiver Natur der als explosiv bekannten Nitrate (Nitrite) und Nitroverbindungen organischer Ketten- und Ringkörper. Von Dr. Alfred Langhans. — Sicherheitstechnische Gesichtspunkte und Erfahrungen bei der Planung beim Bau von Sprengstoff- und Pulverfabriken für rauchschwache Pulver. Von Dr. Emil Banik.

Nr. 8, 4. Jahrgang, August 1956

Studie über den Foberg-Effekt. Von Major Werner H. Gross. — Anwendungsgebiete nichtexplosiver Natur der als explosiv bekannten Nitrate (Nitrite) und Nitroverbindungen organischer Ketten- und Ringkörper. Von Dr. Alfred Langhans. — Die Raketenwaffenschau am internationalen Flugmeeting in Zürich vom 26./27. Mai 1956. Von Dr. Alfred Stettbacher.

Technische Mitteilungen

für Sappeure, Pontoniere und Mineure

Nr. 2, 21. Jahrgang, Juli 1956

Der Bau der Aarebrücke Gottstatt-Scheuren. Von Oblt. H. Bernet. — Die ausserdienstliche Ausbildung der Sappeur-Wasserfahrer. Von Hptm. A. Schuppiser. — Feste Unterstützungen für DIN-Träger-Brücke. Von Hptm. O. Bruderer.

Gesundheitswesen im Zivilen Luftschutz. Schriftenreihe über Zivilen Luftschutz, Heft 5. Herausgegeben von der Bundesanstalt für zivilen Luftschutz, Bad Godesberg. 147 Seiten auf Kunstdruckpapier, in festem Umschlag, im Format DIN A 5. Verlag Gasschutz und Luftschutz, Dr. Ebeling, Koblenz. DM 6.20.

Das Bundesluftschutzgesetz, das bereits in erster Lesung verabschiedet wurde, sieht unter anderem die Aufstellung eines Luftschutz-Sanitätsdienstes vor, bei der die beamteten Aerzte der Bundesrepublik eine nicht unwichtige Rolle spielen werden. Einer Vorbereitung auf diese Aufgaben diente eine Reihe von Vorträgen über das Gesundheitswesen im zivilen Luftschutz, die im vorigen Herbst in der Bundesanstalt für zivilen Luftschutz in Bad Godesberg gehalten wurden und die in der vorliegenden Broschüre wiedergegeben sind.

Bei der Behandlung des Themas standen Erkrankungen im Vordergrund, die durch die Anwendung chemischer Kampfstoffe, biologischer Kampfmittel oder atomarer Waffen entstehen können. Die Berichterstattung war den besten Fachkennern der Bundesrepublik übertragen. Die einzelnen Vorträge stehen nicht zusammenhanglos nebeneinander, sondern stellen ein einheitliches Ganzes dar, dessen Teile aufeinander abgestimmt sind. So schliesst sich an eine Schilderung der Atomwaffen und ihre Wirkung eine Auseinandersetzung mit den biophysikalischen, biologischen und biochemischen Grundlagen der Strahlenwirkung und des Strahlenschutzes. In gesonderten Abschnitten werden der biologische Krieg und die Gesundheitsschädigungen durch chemische Kampfstoffe abgehandelt.

Bei einem Angriff mit Atomwaffen erhebt sich zwangsläufig die Frage: Wie soll man organisatorisch einem Massenandrang von Verwundeten begegnen? Diese Frage kann nur gelöst werden, wenn die Aufgaben der zuständigen Behörden, der Bundesländer- und Gemeindebehörden, bereits im Frieden genau abgegrenzt werden. Ueber die in der Bundesrepublik Deutschland auf diesem Gebiet vorgesehenen Massnahmen referieren in der vorliegenden Broschüre führende Verwaltungsbeamte, wobei sie die Erfahrungen des Auslandes auf diesem Gebiet, das bereits zum Teil seit Jahren über eine stehende Organisation verfügt, hier in besonderem Masse Schweden, nicht unberücksichtigt lassen.

Wenn die Referate auch in erster Linie den im zivilen Luftschutz tätigen Aerzten dienen sollen, so darf doch nicht übersehen werden, dass hier Fragen angeschnitten werden, die auch bei der friedlichen Nutzung der Atomenergie von grosser Bedeutung sind. Gedacht ist an den Schutz der in Atombetrieben angestellten Personen vor energiereichen Strahlen. Da es zudem wohl das erstemal sein dürfte, dass diese Gefahren von den besten Fachkennnern der Bundesrepublik, es seien nur *Rajewsky, Riezler, Langendorff* und *Lendle* genannt, einem grösseren Kreis gegenüber aufgezeigt und Verhütungs- und Hilfsmöglichkeiten dargelegt werden, kann das Buch nicht nur den Luftschutzärzten, sondern auch jedem mit energiereichen Strahlen in Berührung kommenden Mediziner empfohlen werden.

Schutz vor Atomwaffen: Die Strahlenschutzvorhaben des Deutschen Roten Kreuzes

Das schnelle Fortschreiten der wissenschaftlichen und technischen Entwicklung auf dem Gebiet der Kernphysik zwangen auch das Deutsche Rote Kreuz, sich schon früh mit den Problemen auseinanderzusetzen, die die Organisation eines Schutzes der Bevölkerung vor Einwirkung energiereicher Strahlen bietet.

Bereits im Jahre 1953 berief es seinen wissenschaftlichen Strahlenschutzbeirat, dem namhafte Experten, sowohl Aerzte wie Physiker, angehören. Mitglieder dieses Beirates sind u. a. Prof. Holthusen, Prof. Langendorff und Prof. Riezler.

Auf den Rat dieses Gremiums wurden 1954 mehrere Ausbildungsvorhaben in Angriff genommen, die in der nächsten Zeit wohl auf eine wesentlich breitere Basis gestellt werden dürften. Von der Erkenntnis ausgehend, dass eine möglichst gute Unterrichtung der Aerzteschaft vordringlich ist, vermittelt das DRK seitdem Stipendien an radiologisch vorgebildete Aerzte zur Teilnahme an «Lehrgängen in der Anwendung und Handhabung von Radio-Isotopen». Diese Lehrgänge dauern zurzeit vier Monate. Ausbildungsstätten sind verschiedene radiologische Universitätsinstitute. Hier lernen die Stipendiaten die physikalischen und biologischen Grundlagen kennen und werden im Umgang mit radioaktivem Material unterwiesen. Auch die Diagnosestellung und die Behandlungsmöglichkeiten bei Strahlenschäden gehören zum Unterrichtsprogramm der Kurse. Bisher haben erst 33 Aerzte an derartigen Lehrgängen teilgenommen, aber wir hoffen, in nächster Zukunft wesentlich mehr der zahlreichen Bewerber berücksichtigen zu können.

Das Rote Kreuz hat es sich auch zur Aufgabe gemacht, mathematisch-physikalisch interessierte Personen, wie Ingenieure, Studenten u. a., im sogenannten «technischen Strahlenschutz» zu unterweisen. Entsprechende Lehrgänge finden — ebenfalls seit dem Frühjahr 1954 — in seiner Bundesschule in Mehlem bei Bonn statt.

Zum Unterrichtsprogramm dieser Lehrgänge gehören die physikalischen und biologischen Grundlagen und vor allem die praktisch wichtige Messtechnik. Uebungen mit Dosimetern und Dosisleistungsmessern nehmen dabei einen breiten Raum ein.

Auch dieses Programm wird noch wesentlich ausgeweitet werden. Diese Strahlenschutzphysiker und die vorher erwähnten Strahlenschutzärzte, die zu Arbeitsgemeinschaften zusammengefasst sind, tragen nun die Ausbildung in die Reihen des Roten Kreuzes, wo sie für die Schulung der Helfer und auch der Bereitschaftsärzte eingesetzt werden. Sie sollen auch in der Bevölkerung aufklärend wirken. Darüber hinaus stehen sie dem Roten Kreuz im Katastrophenfall zur Verfügung.